

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1993)

Heft: 1

Vorwort: Ein Trauerjahr?

Autor: Girschweiler, Gerhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Trauerjahr?



Nur noch 16 Seiten Umfang (statt 24 wie bisher) und keine Farbe mehr auf den Umschlagseiten der Energie+Umwelt. Das ist eine der Sparmassnahmen, die die SES für dieses Jahr beschlossen hat. Der Grund für diese Massnahme ist traurig: Die Rezession hat unsere Stiftung finanziell empfindlich heimgesucht.

Empfindlich hat uns auch der Entscheid des Bundesrates getroffen, dem veralteten Atomkraftwerk Mühleberg eine weitere zehnjährige Betriebsbewilligung zu erteilen, und besonders unverantwortlich ist die Bewilligung für eine 10prozentige Leistungssteigerung. Das fanden die Umweltorganisationen traurig genug, um aus einem Teil des bundesrätlichen Programms Energie 2000 auszuweichen. Wenn der Bundesrat nicht endlich den Mut zum Ausstieg aus der Atomtechnologie hat, vollziehen wir den Ausstieg aus den nuklearen Themen. Das ist aber noch lange kein Grund, in passives Trauern einzustimmen - im Gegenteil: Als Konsequenz beginnt sich die Anti-Atombewegung wieder zu formieren, die Lancierung von neuen Energie- und Anti-AKW-Initiativen ist bereits beschlossene Sache. Der scheidende SES-Präsident Conrad U. Brunner berichtet über die Hintergründe auf Seite 4.

In die Untergründe will die Nagra und zwar in den Wellenberg. Dort in Nidwalden will die Bevölkerung aber einen neuen juristi-

schen Pfahl gegen das atomare Endlager in ihrem Hausberg einschlagen (Seite 6). Plötzlich scheint es den Atommüllentsorgern zu eilen, nachdem sie jahrelang die Versprechungen nicht eingehalten hatten (ein Kommentar zum Widerstand auf Seite 6 von der zukünftigen SES-Präsidentin Rosmarie Bär).

Widerstand leistet auch unser Parlament, nämlich gegen den effizienten Einsatz der vergeudeten Energie in Ost-Europa. Und das ist traurig. Zwar wird die Schweiz insgesamt 1.4 Milliarden Franken in Osthilfe für Bildung, Kultur und Umweltschutz ausgeben. Im Umweltschutzbereich sollen aber Millionen nutzlos verlorcht werden, nämlich in die "Sanierung" der schlimmsten Schrottreaktoren. Experten bis hinauf zur Weltbank sind sich einig, dass diese immer noch laufenden Zeitbomben nicht mehr sanierungsfähig sind. Da gibt es nur eins: schleunigst stilllegen. Das Geld, das man damit spart, muss in die bessere Nutzung der Energie investiert werden. Denn die Energieverschwendung in Mittel- und Osteuropa ist unvorstellbar. Ein Bericht über Sanierungsprojekte, die es gilt in Angriff zu nehmen auf Seite 10.

Grund zum Trauern hatten kürzlich 250 Personen am Grab von Theo Ginsburg, einer der Initianten der SES. Eine Würdigung von Pierre Fornallaz auf Seite 15.
Gerhard Girschweiler